



1738

Auf die Belagerung und Eroberung der Reichs-Festung Kehl

Sidonia Hedwig Zäunemann

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Zäunemann, Sidonia Hedwig, "Auf die Belagerung und Eroberung der Reichs-Festung Kehl" (1738). *Poetry*. 2018.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2018

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Auf die Belagerung und Eroberung der Reichs-Festung Kehl

Herzog von Berwick:

Auf Ludewigs Befehl
Vor dem die Helden zittern,
Marschieret zur Festung Kehl,
Ihr Boden soll erschüttern.
Auf! rüdet euch zum Krieg,
Belagert diesen Ort,
Und kämpfet, daß der Sieg
Sey euer Losungs-Wort.

General von Phul:

Mein CARL läßt es geschehn
Nach diesem Ort zu reisen;
Doch siegend abzugehn
Wird sich nicht leichtlich weisen.
Wer kennt nicht CAROLS Glück?
Wer weis nicht seine Macht?
Drum Held! Ach! bleib zurück,
Sonst wirst du ausgelacht.

Herzog:

Mit meines Königs Macht
Und seinen Helden-Degen
Wird mancher umgebracht,
Der Sieg ist ihm zugegen.
Kein Ort, kein Schluß und Wall
Mag ihm zu feste seyn,
Er nimmt es durch den Knall
Der Feuer – Mörser ein.

General:

Komm Held mit deinem Heer!
 Wir wollen uns besehen,
 Doch Dir wird nimmermehr
 Der Sieg zur Seiten stehen.
 Des fünften Carols Glück
 Besitzt der Sechste auch:
 O König denck zurück!
 Sonst beist dich Dampf und Rauch.

Herzog:

Wer scheut nicht meinen Herrn,
 Und zittert vor Franzosen?
 Das Glück will nah und fern
 Mit Ludewig liebkosen.
 Mein Ludewig besitzt
 Des Cäsars Macht und Ruhm;
 Das Glück so jenen schützt',
 Ist Ludwigs Eigenthum.

General:

Die Zeit verändert sich,
 Und also auch das Glücke.
 O König! Hüte Dich,
 Und denke nur zurücke,
 Was Carl des fünften Hand
 Francisco angethan;
 Was gilts? das Sieges-Band
 Legt CARL der *Sechste* an.

Herzog:

Genug das Glücke küßt
 Den König der Franzosen:
 Es steht der Mars gerüst,
 Und streut ihm Sieges-Rosen.
 Auf! auf Du Martis Herr!

Beschieß die Festung Kehl,
Schau auf des Königs Ehr;
Sieht gleich der Kayser shehl.

495

General:

Stürmt zu! was fragen wir
Nach euren Bombardiren,
Wir lassen euch dafür
Die Gegen-Schüsse spühren.
Ihr meine Söhne! auf!
Der Ausfall ist erlaubt,
Verjagt der Feinde Hauf,
Und schlagt sie biß aufs Haupt.

Herzog:

Dein Ausfall schreckt mich nicht,
Mich schwächet nicht Dein schlagen.
Was gilts? Das Feuers-Licht
Versetzet Dich in Zagen:
Es soll die Festung Kehl,
Ein Aschenhaufen seyn.
Bereue deinen Fehl,
Und laß mich siegend ein.

General:

Ach! weh! die Festung brennt!
Laßt uns um Gnade fragen!
Kein Schuß sey mehr vergönnt,
Wir nun zum Frieden schlagen.
Steckt aus ein weises Tuch,
Komm Held, der Ort ist Dein,
Ich stelle den Versuch
Der groben Stücke ein.

Herzog:

Triumph! Victoria!
Mein König hat gesieget,
Die Übergab ist da.
496 Ihr Helden seydt vergnüget!
Es lebe Ludewig,
Sein Arm sey stets beglückt!
Ihm folge lauter Sieg,
Wenn er den Degen zückt.

General:

Ja, hätte ich wie ihr
Bley, Pulver und Geschütze,
Und was zur Festungs-Zier,
Und zu dem Sturme nütze.
Wär diese Festung Kehl
Mit Volk, wie ihr versehn;
So schlügs euch warlich fehl,
497 Und wäre nicht geschehn.